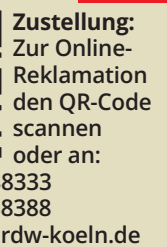


EXPRESS
Die Woche



**Zustellung und private
(Klein-)Anzeigen:**
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

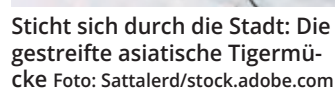
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

Ein Speier als „Sorry“

Photo: Angelika Stahl

Köln. Im August 2025 wurden dem Gesundheitsamt der Stadt Köln Funde der Asiatischen Tigermücke in den Stadtgebieten Nippes und Rodenkirchen gemeldet. Nach Vor-Ort-Terminen kann die Stadt den Nachweis bestätigen. Die asiatische Tigermücke ist klein und auffällig gemustert. Im Gegensatz zu vielen heimischen Arten ist sie auch tagsüber sehr stechfreudig. Dadurch wird sie beim Aufenthalt im Freien als sehr lästig empfunden. Die Tigermücke gilt als potenzieller Überträger von Krankheitserregern wie dem Dengue-, Zika- oder Chikungunya-Virus.



Die Erkrankungen kommen bei Reiserrückkehrern aus Gebieten, in denen die genannten Viruserkrankungen verbreitet sind, vor. In Deutschland gibt es laut Robert Koch-Institut (RKI) bislang aber keinen bestätigten Fall, bei dem eine der genannten Erkrankungen durch einen Stich der Tigermücke übertragen wurde. Eine unmittelbare Gesundheitsgefahr besteht daher in Köln derzeit nicht.

Köln. Die Stadt Köln hat mit der Umsetzung ihres Straßenbaumkonzepts begonnen. Ab der Pflanzperiode 2025/26 sollen 500 Bäume gepflanzt werden. Und zwar vor allem dort, wo es bisher kaum oder überhaupt kein Grün gibt. Alleine im Stadtbezirk Innenstadt sollen in diesem Zusammenhang 62 neue Straßenbäume gepflanzt werden.

So sollen unter anderem im Abschnitt der Brüsseler Straße zwischen Richard-Wagner-Straße und Aachener Straße fünf neue Straßenbaumstandorte entstehen.

Köln, du hast die Wahl



Köln. Der Plan klingt simpel, doch er hat es in sich: Ab Mitte 2026 soll es im Rheinland einen gemeinsamen Tarif der Verkehrsverbünde Rhein-Sieg (VRS) und Aachen (AVV) geben. Der Tarifiedschungel soll gelichtet werden. Es soll nur noch drei Preisstufen für die Kunden geben.

Der Haken: Beliebte Tickets wie die Kurzstrecke fallen weg, berichtet der „Kölnner Stadt-Anzeiger“. Das trifft laut VRS rund zehn Prozent aller Fahrgäste – nämlich alle, die kein Deutschlandticket oder den Digitaltarif eazy.nrw nutzen.

Immerhin: Bis der neue Tarif kommt, soll es keine Preiserhöhungen geben, die sonst

zum 1. Januar anstehen. Zudem soll der neue Basistarif ganz einfach sein: Es wird nur noch drei Stufen geben. Stufe 1 für Fahrten innerhalb einer Stadt oder Gemeinde, Stufe 2 für eine Fahrt in die direkte Nachbarstadt und Stufe 3 für das gesamte Rheinland, also das komplette Gebiet von VRS und AVV. Aber: Wer in Köln nur wenige Haltestellen fährt, muss tief in die Tasche greifen.

Statt des günstigen Kurzstreckentickets wird der volle Preis für eine Stadtfahrt fällig. Beim VRS verteidigt man den Schritt: Die Kurzstrecke sei im letzten Jahr nur noch rund vier Millionen Mal verkauft worden.

Der Fahrgastverband Pro Bahn Rheinland lehnt die Pläne allerdings ab.

Pro Bahn hat nachgerechnet: Eine Einzelfahrt in Köln könnte von 3,70 Euro auf vier Euro steigen. Das Vier-Euro-Ticket wäre dann auch für eine Kurzstrecke fällig. Richtig teuer wird es bei Fahrten in die Nachbarstädte: Von Köln nach Bergisch Gladbach, Leverkusen oder Brühl könnte sich der Preis von fünf auf rund zehn Euro verdoppeln. Eine Fahrt nach Bonn würde statt 10,30 Euro dann 15 Euro kosten. Immerhin: Nach Düsseldorf bleibt der Preis ähnlich, eine Fahrt nach Aachen wäre mit 15 Euro sogar deutlich billiger (statt 22,80 Euro).

MEIN
GUTES
BAD

DER KOMFORT TYP

20
09
2025

TAG
DES
BADES

WELCHER BAD-TYP BIST DU?

Ver. Deutsche Sanitärwirtschaft e.V. (VDS) Foto: Björn Steinmetzler, #KlugerJedert

ANZEIGE

**19% SOMMER
ENDSPURT
RABATT***



75 JAHRE RHEINISCHE MARKISENMANUFAKTUR
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

Infos & Termin unter: **0228-46 69 89**

Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Gibt es bald einen neuen Standort für den Rauschmittel-Konsumraum in Kalk?

Drogenszene am Neumarkt bald Geschichte?

Wird der Neumarkt bald nach Jahrzehnten von der Drogenszene befreit? Der Rat der Stadt Köln hat zumindest dafür die erste Weiche gestellt. In der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl hat sich die Kölner Politik intensiv damit auseinandergesetzt, wie Köln in den kommenden Monaten mit der grassierenden Drogenproblematik umgehen soll. Im Mittelpunkt stand dabei das sogenannte „Zürcher Modell“.

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Am Ende beschlossen die Politiker mit großer Mehrheit, dass die Stadtverwaltung eine Brachfläche gegenüber dem Polizeipräsidium in Kalk als einen möglichen Standort für ein neues Drogenhilfszentrum mit Aufenthalts- und

Waschräumen prüfen soll. Polizeipräsident Johannes Hermanns hatte das Areal im Eigentum des Landes ins Spiel gebracht, weil es schnell zur Verfügung stehen würde. Hermanns, der selbst an der Ratsitzung teilnahm, hielt ein flammendes Plädoyer dafür, in der unmittelbaren Nähe des Neumarkts kein neues Hilfsangebot für drogenabhängige Menschen zu schaffen, wenn der bisherige Drogenkonsumraum vor Ort geschlossen wird.

Es müsse nicht zwingend der Standort am Polizeipräsidium Kalk sein, sagte der Polizeipräsident. „Wir gehen auch an andere Standorte mit, wir haben aber ein Problem damit, wenn Sie uns das mitten in die Szene legen“, sagte er. Der Neumarkt sei als Marktplatz für harte Drogen bundesweit bekannt. Dem Argument, dass die Drogenabhängigen an die Orte



Unweit des Kölner Polizeipräsidiums befindet sich eine Brachfläche, die für einen neuen Konsumraum in Frage kommt. Foto: Roll

gehen, an denen sich die Dealer aufhalten, entgegnete er: „Es könnte auch sein, dass der Dealer dem Junkie folgt.“ Das garantiere den Händlern einen sicheren Umsatz.

Auch die CDU hatte in ihrem ursprünglichen Antrag den Standort in Kalk als Ersatz für den Neumarkt betrachtet und von einer Verlegung gesprochen. „Die Polizei muss den Drogenhandel am Neumarkt komplett unterbinden“, sagte

CDU-Fraktionschef Bernd Petelkau. Ziel müsse es sein, den Hotspot am Ende „komplett aufzulösen“. Petelkau sprach sich dafür aus, am Standort in Kalk das Zürcher Modell umzusetzen.

Grüne, SPD, Linke und Volt sehen das anders. Sie wollen zum einen, dass die Stadtverwaltung als möglichen Standort für ein Drogenhilfszentrum auch die von der Stadt angemietete ehemalige Kauf-

hof-Zentrale in der Leonhardt-Tietz-Straße prüft. Diese befindet sich hinter dem Gebäude der Stadtbibliothek und somit in unmittelbarer Nähe zum Neumarkt. Zum anderen sind sich die vier Fraktionen einig, dass es in Köln wie in Zürich mehrere Drogenhilfszentren geben muss und nicht nur einen neuen großen Standort.

Der zuständige Gesundheitsdezernent Harald Rau verwies darauf, dass es in Zürich – mit

436.000 Einwohnern nicht einmal halb so bevölkerungsreich wie Köln – drei Drogenhilfszentren gebe. Eine dieser Anlaufstellen befindet sich 300 Meter weit vom Hauptbahnhof entfernt, die andere 300 Meter von der Altstadt entfernt, beide sind also zentral in der Innenstadt gelegen. Lediglich die dritte befindet sich im weiter außen gelegenen Quartier Oerlikon. „Die Evidenz ist ganz stark, dass ein weit von der Sze-

ne entfernter Standort nicht funktioniert“, sagte Rau.

„Ich will handeln, aber dazu benötigen wir zuerst Klarheit, wo die geeigneten Standorte sind“, sagte Rau. Der Dezernent wies zudem noch einmal darauf hin, dass er für die drei neuen Hilfsangebote zusätzlich 14 Millionen Euro benötigen würde. Das sei aus seinem Etat derzeit nicht bezahlbar, eine Entscheidung gehe daher über sein Dezernat hinaus, sagte Rau.

Familienanzeigen Alle Traueranzeigen auch online auf wirtrauern.de

Wenn die Liebe Dich hätte retten können, hättest Du für immer gelebt!
Wir müssen lernen, mit dieser Stille zu leben, und begreifen, dass es für immer ist.
Du wirst mit all Deiner ganzen Liebe in unseren Herzen weiterleben

Peter Schiefer
*28. Februar 1943 †11. August 2025

Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren haben ...
In unendlicher Liebe und Dankbarkeit
Deine Petra mit Andreas, Caro & Keks
mit Familie und Freunden

Wir verabschieden Peter am 18.09.2025 um 11:00 Uhr im FriedWald Lohmar-Heide, Parkplatz Stallberg, 53721 Siegburg.
Auf Trauerkleidung darf gerne verzichtet werden.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Gertrud Stockschläder
* 29. November 1935 † 22. August 2025

In stiller Trauer
Martina und Bernhard Imhäuser
Sebastian Imhäuser
Katharina Wessel
im Namen aller Bekannten und Anverwandten

Traueranschrift: M. Imhäuser
c/o Bestattungshaus Lenartz&Diehm, Frankfurter Straße 536, 51145 Köln (Porz-Urbach)
Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Kreis statt.
Im Sinne der Verstorbenen bitten wir um eine Spende an das SAPV Team bei der Ethik Bank Eisenberg IBAN: DE29 8309 4495 0003 2795 37 unter dem Kennwort: Gertrud Stockschläder

HILFE IM Trauerfall

www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
Frankfurter Straße 226 | 51147 Köln (Porz-Wahn)

Eigene Trauerhalle
Bestattungsvorsorge
Tag & Nacht dienstbereit
Erledigung aller Formalitäten

Trauerfälle setzen viele Gefühle frei . . . wir möchten Ihnen mit unserer Erfahrung helfen, Ihre Gedanken und Wünsche in Einklang zu bringen.

51149 Köln-Porz-Ensen, Elisenstr. 12, Tel. 02203/1 55 18

Eine Vorsorge entlastet Ihre Familie

LANGEL
BESTATTUNGEN

02203 / **31139**
Heumarer Straße 16
51145 Köln
www.bestattungen-langel.de

VELTEN
STEINMETZBETRIEB
seit 1921

Grabdenkmäler
Individuelle Anfertigung

Schubertstrasse 60 · Porz-Eil (Friedhof Leidenhausen)
Tel.: 0 22 03/3 94 24 · www.velten-steinmetz.de

Ihr Bestattungshaus in Porz jetzt zusammen an neuer Adresse:
Frankfurter Straße 536 · 51145 Köln (Porz-Urbach)
Telefon: 02203 24429 oder 65522
Wir sind jederzeit telefonisch erreichbar

Für Trauerfeiern mit bis zu 60 Gästen.
Eigene Trauerhalle im Haus.

02203 53438
Hauptstraße 389
51143 Köln
bestattungshaus-schweitzer.de

R(h)einlesen
Erste Hilfe finden Sie auf unserer Internetseite.

02208-2623
Oberstraße 16, NdK-Rheidt
Berliner Str. 56, NdK-Ranzel
www.bestattungen-schallenberg.de

Zweiter Tunnel wird gebohrt

Die Verantwortlichen der StEB freuen sich über den nächsten Schritt des Projekts.
Foto: StEB Köln

Stammheim. Auf der Baustelle des neuen Rheindükers in Stammheim wurde die zweite Tunnelbohrmaschine nun offiziell auf den Namen „Janine“ getauft. Damit beginnt der Vortrieb für die zweite Röhre des neuen Dükers, die den Rhein von Stammheim nach Niehl unterqueren wird. Die Maschine mit einem Durchmesser von zwei Metern ergänzt den bereits abgeschlossenen Vortrieb der größeren Schwester-Maschine „Henriette“. Letztere wurde im August nach 940 Metern im Zielschacht Niehl geborgen. Der neue Rheindüker zählt zu den bedeutendsten Infrastrukturprojekten der StEB Köln. Er ersetzt die bestehende Anlage von 1928, die den Anforderungen einer Millionenstadt nicht mehr gerecht wird. Mit einer Investition von rund 110 Mio. Euro wollen die StEB die Abwasserentsorgung für kommende Generationen sichern.

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

NEUBEZIEHEN
Ihrer Polstermöbel
Ausführung aller Polsterarbeiten

INNUNGS-FACHBETRIEB
POLSTER
MOBILIAR
WERKSTATT
MATHIA
Telefon (02204) 6 71 42
Auf der Kaule 22 · 51427 Bergisch Gladbach-Refrath

- Bezüge für moderne Polstermöbel
- Nähen von Housen und Kissenbezügen
- Lederverarbeitung für Polstermöbel
- Restaurierung der Holzgestelle
- Unverbindliche Preisempfehlung
- Festpreise bei Besichtigung
- Große Auswahl an Stoffen und Leder
- Auch Neuanfertigung
- Abholung sowie Lieferung

Aufwendige Sanierung des künftigen Stadtteilzentrums läuft nach Plan

So steht es um die Jugendstil-Lukaskirche

Die ganze Umgebung der Porzer Lukaskirche ist derzeit eine Baustelle, mit tiefen Gruben rund um das denkmalgeschützte Jugendstilgebäude, die den Blick auf abgeschlagenen Putz freigeben. Wie man in einer eher unwirtlichen Umgebung ein charmantes Fest feiern und die Gemeindeangehörigen auf dem Weg der Umgestaltung mitnehmen kann, bewies jetzt der Förderverein der Lukaskirche.

VON BEATRIX LAMPE

Porz. Bei einer „Baustellen-Jause mit Musik“ waren die Tische unter den alten Bäumen auf dem bisherigen Parkplatz gedeckt. Das Blechbläser-Sextett „Polizüka Brass“ lud zum Mitsingen ein, und bei deftigen Schmalzbrotchen ließen sich die Gäste über die Fortschritte beim Bau des künftigen Lukas-Quartiers informieren.

Das Lukas-Quartier soll ein „Dorf in der Stadt“ und lebendiges Zentrum nicht nur für die Gemeinde selbst werden. Dafür wird im Rahmen einer grundlegenden Sanierung des Jugendstil-Gebäudes der Saal unter der Kirche umgestaltet und auf vielfältige Nutzungsmöglichkeiten vorbereitet. In vielen Vorgesprächen hat Pfarrer Rolf Theobold mit Vereinen, Organisationen, sozialen Trägern und internationalen Gruppierungen in Porz gesprochen und ihnen die Möglichkeiten vorgestellt, die Begegnung und Zusammenarbeit erleichtern sollen. Ein Konzept hat die Gemeinde schon viele

Jahre verfolgt, durch das Büro KSP Architekten mit seinen so ideenreichen wie praktikablen Vorschlägen nahm das Projekt dann zur Freude der Gemeinde mächtig Fahrt auf.

Und jetzt berichteten Konstantin Pichler von KSP Architekten und Luca Steinert von der Projektsteuerung Wolf R. Schlünz, was sich in den vergangenen Monaten bereits getan hat und welches die nächsten Schritte sind.

In Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde sind zunächst Untersuchungen hinsichtlich der Bäume nahe der Kirche getätigt worden, die weitgehend stehen bleiben sollen. Auf dem bisherigen Parkplatz soll demnächst ein kleiner Park entstehen. Dann erfolgten die Vorarbeiten für den Bodenaushub um die Kirche. Sowohl innen als auch außen muss das an manchen Stellen erheblich durchfeuchtete Mauerwerk mit aufwendigen Verfahren abgedichtet werden. Dazu wird Pichlers Worten zufolge unter anderem ein Putz wie vom historischen Vorbild verwendet.



An der Baustelle des künftigen Lukas-Quartiers informierten Architekt Konstantin Pichler, Pastor Rolf Theobold und Projektleiter Luca Steinert über die Sanierungs- und Ausbauarbeiten.
Foto: Beatrix Lampe

„Mit der Baugrube vor der Kirche hätten wir schon drei Monate früher beginnen wollen. Dort liegen aber Versorgungseinrichtungen der RheinEnergie, die drei Monate für den Genehmigungsprozess gebraucht hat“, sagt der Architekt. Dennoch sei man mit den Bauarbeiten komplett im Plan, ergänzt Bauleiter Steinert. Im Saal unter der Kirche ist bereits die bisherige Bühne heruntergesetzt worden, es wurden Mauern eingezogen und die Deckendämmung fertiggestellt.

Hier soll künftig variabel aufzuteilender Raum für unterschiedliche Treffen und Veranstaltungen entstehen. Es gibt

dann eine große Küche, die auch für die Angebote der Tafel genutzt werden kann. Ein barrierefreier Zugang wird über eine Rampeanlage gewährleistet.

Die Kirche wird künftig über einen Fahrstuhl auch für Rollstuhlfahrer erreichbar sein. Die Treppenanlage zum Gotteshaus soll nach historischem Vorbild erneuert werden, Konstantin Pichler spricht von einer großzügigen, einladenden Freitreppe. Bei den Bauarbeiten an einem so alten Gebäude müsse man immer mit Überraschungen rechnen, sagt der Architekt. Die Überraschungen in der Lukaskirche seien überwiegend positiv gewesen. So habe das Wur-

zelwerk der alten Bäume nicht, wie befürchtet, den Unterbau beschädigt.

Und unter der Deckenabhangung im Saal habe sich unerwartet eine Bemalung gefunden, die mit der Farbgebung in der Kirche korrespondiert – ein eindrucksvolles Bild.

Das Konzept, die schöne Jugendstilkirche zukunftssicher zu sanieren und zugleich ein Stadtteilzentrum zu schaffen, hat zahlreiche Förderer überzeugt. Erhebliche Mittel für „das Dorf in der Stadt“ kamen etwa von der Bundesregierung, der Sozialstiftung NRW, dem NRW-Ministerium für Heimat, Kommunes, Bau und Digitalisierung, der

Aktion Mensch, von Baukultur NRW, der Stiftung KiBa zur Erhaltung von Kirchen und der Organisation evangelisch leben in Köln und Region.

Im Herbst 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Gro-

ßes Interesse an einer künftigen Nutzung hat Pastor Theobold schon von zahlreichen sozialen Playern in Porz signalisiert bekommen, und die Gemeinde zeigte bei der Baustellenjaune singend ihre Vorfreude.



Das Projekt „Karneval macht Schule“ will der neue FAS-Vorstand wieder ins Leben rufen.
Foto: René Denzer

Neuer Vorstand für jecke Pänz

Der Festausschuss Porzer Karneval (FAS) hat einen neuen Vorstand. Der bisherige Geschäftsführer Holger Harms ist nun Präsident der Dachorganisation der Porzer Karnevalisten. Den Posten des Geschäftsführers hat jetzt Fredlburg inne. Assistent der Geschäftsführung ist Karsten Werner.

VON RENÉ DENZER

Porz. Zum Schatzmeister wurde Erwin Bäuml gewählt. Wolfgang Mombaur ist weiterhin Zugleiter, dem Team Zugleitung gehören noch Thorsten Cieply, Michael Schmidt und Oliver Päßgen an. Literatin ist Anja Huber, Technischer Leiter David We-

ber und Chef d'Équipe Sascha Voosen. Um den Social Media-Auftritt des FAS kümmert sich Lukas Weinandy.

Und der neu formierte FAS-Vorstand hat einiges vor, verrät Neu-Präsident Holger Harms. Als Erstes soll das Projekt „Karneval macht Schule“ wieder Fahrt aufnehmen. Bei dem Projekt werden Viertklässler einer Grundschule „fit“ für den Porzer Fasteleer gemacht. Dafür hätten sich die Ehrenamtler des FAS jetzt neu aufgestellt, sagt Harms. Neuerungen wird es auch geben. Eine Mappe etwa, die den Kindern an die Hand gegeben wird. Gefüllt mit Info-, aber auch Mitmachseiten. Das Ziel des Projektes ist allerdings gleich. Kindern soll aufgezeigt werden, woher der

Karneval überhaupt kommt und was er bedeutet. „Wir wollen den Kindern Spaß am Karneval vermitteln“, sagt Harms. Und das ist eben viel mehr als nur Party und Kölsch trinken. Das Projekt ist gleichzeitig eine gute Nachwuchsförderung. „Wer Spaß am Karneval hat, überlegt dann vielleicht, in einem Verein aktiv zu werden.“

Ein weiteres Projekt, was schon lange in den Köpfen herumswirrt, soll auch endlich Gestalt annehmen: das Haus des Porzer Karnevals. Das soll nicht nur Platz bieten für die Karnevalswagen der Mitglieds-gesellschaften, sondern auch für Tanzgruppen der einzelnen Vereine. Die seien immer mit dem Problem konfrontiert, dass es an Trainingsmöglich-

keiten fehlt.

„Mit einem Haus des Porzer Karnevals können wir zwei große Baustellen in Angriff nehmen“, so der FAS-Präsident. Um das in die Tat umzusetzen, soll eine Kommission erarbeiten, welchen Bedarf es gibt. „Noch in diesem Jahr soll diese Arbeit fertig sein“, sagt Harms. Dann gilt es Gespräche zu führen, mit der Politik, der Verwaltung über Fördergelder, Zuschüsse, Grundstück – so ein Projekt wird nicht von heute auf morgen aus dem Boden gestampft. „Um es realisieren zu können, müssen wir es aber auch anpacken. Das werden wir tun“, betont Harms.

„Wir machen uns dafür stark, dass der karnevalistische Tanz als Tanzsport anerkannt wird“,

sagt Holger Harms. Nichts anderes sei das nämlich, was die Tänzerinnen und Tänzer der Karnevalsvereine und -gesellschaften Jahr für Jahr auf und abseits der Bühne leisten. Der Tanz sei mehr als nur eine Showeinlage. „Er ist ein Ausdruck purer Lebensfreude, ein fester Bestandteil unseres Brauchtums und ein unverzichtbarer Bestandteil des rheinischen Karnevals“, hatte Holger Harms schon bei der Verkündung des Mottos für die neue Session gesagt.

Deswegen wird der FAS in der kommenden Session den karnevalistischen Tanzsport in den Mittelpunkt stellen und hat dafür das Motto „Wenn mer danze, jeiht et rund – uns Fasteleer es kunterbunt“ gewählt.

düster Komplettbäder aus einer Hand inkl. aller Handwerksleistungen
Hauptstraße 274 • Köln (Porz) • 0 22 03 - 89 64 90
www.duester.com

Summer-Special '25

25%

ENDSPURT: Verlängert bis zum 27.09.2025

Rabatt auf die gesamte Brille!

*Beim Kauf einer Brille inkl. Gläser in Sehstärke erhalten Sie 25% Rabatt auf die gesamte Brille (Fassung und Gläser). Nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen.

TrendOptic

Der Gleitsichtexperte in Porz

Bequemer Ratenkauf: 0% Zinsen

TrendOptic Inh. Lüsser GmbH, Josefstraße 11, 51143 Köln-Porz, Tel.: 02203 591891, www.trendoptic.koeln

Unser EXPRESS zustellen:

Unterstützung in Müngersdorf, Roggendorf und Dellbrück gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

02203 1883 99 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Wer wird das neue Stadtoberhaupt?

Das sind die Kölner OB-Kandidaten

VON JULIA HAHN-KLOSE

Köln. Am 14. September wird in Köln eine neue Oberbürgermeisterin oder ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Erreicht keiner auf Anhieb mehr als die Hälfte der Stimmen, kommt es zwei Wochen

später am 28. September zur Stichwahl. Wir stellen die 13 Kandidatinnen und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge vor.

Mark Benecke

Alter: 53 Jahre
Beruf: Kriminalbiologe
Partei: Die Partei

Die Satirepartei hat wie vor zehn Jahren wieder Mark Benecke als Kandidaten aufgestellt, ihren Landesvorsitzenden. Der Rechtsmediziner, Autor, Kriminalbiologe und Insektenexperte ist gebürtiger Kölner, verheiratet und wohnt im Severinsviertel. Er will OB werden. „Wer sonst?“, fragt er. Größere Pläne als er hat kein anderer Kandidat, schließlich soll Köln mit ihm im Amt nichts Geringeres als der Mittelpunkt der Erde werden, sein Ziel: „Freie Sicht auf den Kölner Dom – weltweit.“ Und wäre er im Amt, dann gäbe es in Köln „Männerverbots-Zonen für Männer ohne bestandenen Wesens-Test und solche mit einem Auto oder Fisch im Profilbild“.



Matthias Büschges

Alter: 34 Jahre
Beruf: Fraktionsgeschäftsführer
Partei: AfD

Matthias Büschges ist bereits Mitglied des Stadtrats. Der verheiratete Vater von drei Kindern lebt in Pesch. Er will für Köln einen „echten Neuanfang“, den laut Büschges nur die AfD bietet. „Als junger Mensch habe ich früh begonnen, mich politisch zu engagieren – mit dem Ziel, eines Tages Verantwortung für meine Stadt zu übernehmen.“ Seine wichtigsten Anliegen: „mehr Ordnung und Sicherheit in der Kölner Innenstadt und in der KVB“. Dafür will er die Präsenz der Ordnungskräfte erhöhen und ihnen mehr Befugnisse geben. Und Büschges will schneller mehr Wohnraum schaffen, durch Bürokratieabbau. Er kandidiert auch erneut für den Stadtrat.



Torsten Burmester

Alter: 62 Jahre
Beruf: Angestellter
Partei: SPD

Der SPD-Kandidat Torsten Burmester ist ein Verwaltungsfachmann, er leitete den Deutschen Olympischen Sportbund und war 2002 bis 2005 Referent des SPD-Bundeskanzlers Gerhard Schröder. Später hatte er Führungspositionen in Bundes- und NRW-Ministerien inne. Burmester ist verheiratet und hat zwei Töchter. Ab Herbst will er an der Spitze der Stadt stehen, „damit Köln endlich wieder funktioniert, alle Menschen in unserer Stadt bezahlbare Wohnungen finden, öffentliche Plätze und Flächen in allen Veedeln sicher und sauber werden und der soziale Zusammenhalt gestärkt wird“. Sein wichtigstes Projekt: ein städtisches Wohnungsbauprogramm.



Roberto Campione

Alter: 52 Jahre
Beruf: Stadtplaner
Partei: Kölner Stadtgesellschaft

Roberto Campione ist Hotelier und Gastonom, er versuchte bei der vorigen Wahl schon einmal, Oberbürgermeister zu werden. Dieses Mal tritt er mit einer neugegründeten Wählergruppe an, der Kölner Stadtgesellschaft (KSG), auf deren erstem Listenplatz er auch für den Stadtrat steht. Sollte er also kein OB werden, bekommt er vielleicht ein Ratsmandat. Campione ist verheiratet. Er sagt: „Wir wollen nicht alles besser machen, sondern anders!“ Auf seiner Agenda steht das Erscheinungsbild der Stadt, „Verwahrlosung muss schnellstens beendet und die Drogenhotspots entschärft werden“. Und eine Verkehrswende, die nicht zu mehr Stau führt.



Inga Feuser

Alter: 43 Jahre
Beruf: Lehrerin
Wählergruppe: Gut & Klimafreunde

Inga Feuser ist bereits Ratsmitglied, sie kandidiert nun für das OB-Amt für die Wählergruppe Gut und Klimafreunde, die zur vorigen Wahl noch getrennt angetreten waren. Die verheiratete Mutter von zwei Kindern lebt in Nippes. Ihre Vision: „Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam eine Stadt gestalten können, in der Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig stärken.“ Kölns Potenzial könne besser genutzt werden. Zum einen solle Klimaschutz gerechter gestaltet werden und sie wolle mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen, „besonders für junge Menschen“. Sie will auch erneut in den Stadtrat.



Volker Görzel

Alter: 54 Jahre
Beruf: Rechtsanwalt
Partei: FDP

Volker Görzel führt bereits als Fraktionschef die FDP im Stadtrat an, um das fortzuführen, steht er auf Listenplatz eins seiner Partei für den Rat. Für die OB-Wahl kandidiere er, „weil ich möchte, dass Köln wieder funktioniert. Dann können die Kölner das tun, was sie am liebsten machen, nämlich stolz auf ihre Stadt sein.“ Der Fachanwalt für Arbeitsrecht ist verheiratet und hat einen Sohn. Seinen Job als Jurist macht er sich als Teil seiner Wahlkampagne zunutze: Als „Ihr gutes Recht“ spricht Görzel auf Plakaten den Kölnerinnen und Kölnern Anspruch auf diverse Verbesserungen zu. Seine wichtigsten Ziele: Ordnung am Neumarkt und die KVB in Takt bringen.



Markus Greitemann

Alter: 64 Jahre
Beruf: Beigeordneter Planen und Bauen
Partei: CDU

Die CDU setzt mit Markus Greitemann auf einen Architekten mit viel Erfahrung in der Kölner Stadtverwaltung. Seit 2018 leitet er das Dezernat Planen und Bauen mit 1200 Beschäftigten. Jetzt will der verheiratete Vater einer Tochter OB werden, „weil Köln im Stillstand steckt“. Er will die Verwaltung „wieder in Bewegung bringen“. Den Erfolg, den er in seinem Dezernat in Form von geringem Krankenstand, der Digitalisierung von Baugenehmigungsverfahren und im Schulbau erreicht habe, wolle er auf alle Bereiche adaptieren. Seine Ziele: „Eine sichere und saubere und damit lebenswertere Stadt für alle Kölner“ und Bauen prioritär zu behandeln.



Ali Güçlü

Alter: 53 Jahre
Beruf: Anlagenmechaniker
Einzelbewerber

Ali Güçlü tritt als parteiloser Kandidat zur OB-Wahl an. Der Anlagenmechaniker wohnt in der Innenstadt und gibt an, der Lehre Aris-toteles' zu folgen, die den Menschen als „soziales und politisches Lebewesen“ sieht, als „Zoon Politikon“. Dieses Stichwort wird auch auf den Wahlzetteln stehen. Güçlü sagt, er habe erlebt, was es heißt, wenn soziale Herkunft über Bildungschancen entscheidet. Er kritisiert: „In der Schule fehlte oft der Praxisbezug, wichtige Alltagskompetenzen wurden kaum vermittelt – gleichzeitig blieb unklar, wie öffentliche Mittel verwendet werden.“ Er will Köln als Wirtschaftsstandort stärken und die Situation Wohnungsloser verbessern.



Heike Herden

Alter: 37 Jahre
Beruf: Selbstständig
Partei: Partei des Fortschritts

Heike Herden ist NRW-Sprecherin der 2020 gegründeten Partei des Fortschritts (PDF). Die Kleinpartei stellt einen Abgeordneten im EU-Parlament. Herden ist verheiratet und selbstständig in der Medienbranche – und will Kölner OB werden: „Köln braucht Tempo, Transparenz und eine Verwaltung, die für die Menschen arbeitet.“ Konkreter heißt das, sie wolle die Verwaltung modernisieren und Mitbestimmung stärken über digitale Beteiligungsmöglichkeiten und mit Bürgerräten. Dazu soll Köln lebenswerter werden, etwa durch verlässliche Kulturförderung und mehr Aufenthaltsflächen im Grünen, bessere Anbindungen und barrierefreie Haltestellen.



Heiner Kockerbeck

Alter: 61 Jahre
Beruf: Lehrer
Partei: Die Linke

Die Linke hat ein erfahrenes Ratsmitglied als OB-Kandidat aufgestellt. Heiner Kockerbeck ist Lehrer an einer Gesamtschule und wohnt seit 40 Jahren in der Stadt, aktuell in Deutz. Er ist verheiratet. Seine größte Sorge ist „die soziale Spaltung in Köln“. Er sagt: „Die Leistungen der öffentlichen Infrastruktur bei Wohnen, Verkehr, Bildung und Soziales bleiben stark hinter berechtigten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger zurück.“ Als „Notmaßnahme zur Senkung explodierender Mieten“ wolle er das Wohnungsamt personell aufstocken, damit es überhöhten Mieten nachgeht. Und er will die Entscheidung zum Bau eines U-Bahn-Tunnels rückgängig machen.



Hans Mörtter

Alter: 70 Jahre
Beruf: Pfarrer i.R.
Einzelbewerber

Der ehemalige Pfarrer der Südstadt ist im „Unruhestand“, wie er selbst sagt. Statt im Ruhestand zu sein, will er OB werden, parteiunabhängig. „Ich verstehe mich nicht als Politiker, sondern als kompetenter glaubwürdiger Mensch und Bürger, dem unsere Stadt und ihre Menschen am Herzen liegen.“ Mörtter ist verheiratet, hat eine Tochter, lebt im Vringssiedel und engagierte sich schon für viele Kölner, besonders wohnungslose. Er will Bürgern, vor allem Jugendlichen, mehr Mitspracherecht einräumen und auf Ideen aus den Stadtteilen hören – und auf Experten aus der Stadtverwaltung. Mörtter legt Schwerpunkte auf Klima-Resilienz und Bildung.



Lars Wolfram

Alter: 48 Jahre
Beruf: Freiberuflicher Berater
Partei: Volt

Köln habe Lars Wolfram viel gegeben, er gründete eine Familie mit zwei Kindern und ein Unternehmen mit mehr als 100 Angestellten. Er wohnt in Sürth. „Jetzt möchte ich etwas zurückgeben.“ Spätestens nach der Europawahl 2024 habe ich den Glauben verloren, dass die Politik in Köln die großen Herausforderungen wirklich löst.“ Köln solle aber „Hauptstadt des Möglichen“ werden. „Eine Stadt, die Unternehmen anzieht, Innovation ermöglicht und Menschen willkommen heißt.“ Rat und Verwaltung sollen enger zusammenarbeiten und er wolle mehr Sicherheit in der Stadt. Wolframs „Europapartei“ Volt ist seit fünf Jahren im Rat vertreten.



Stars und Livemusik sollen Kinder begeistern



Gruppenbild von Partnern und Kindern vor dem großen Familienfest im Rheinauhafen. Foto: Krasniqi

An diesem Tag geht es nur um unsere Pänz

„Kinder an die Macht“, sang einst Herbert Grönemeyer. Genau dieses Motto beherzt der Weltkindertag, der in diesem Jahr zum 34. Mal mit einem bunten Programm in Köln gefeiert wird. Am 21. September kommen zwischen 12 und 18 Uhr Kinder und ihre Familien am Rheinufer zwischen dem Schokoladenmuseum und dem Harry-Blum-Platz auf ihre Kosten.

VON MARCEL SCHWAMBORN

Köln. Das Programm wurde nun im Sport- und Olympiamuseum präsentiert. Die Fragen kamen vom Kinderrat der Gemeinschaftsgrundschule Merianstraße. Mit dem Motto „Macht euch stark“ auf den T-Shirts verdeutlichten die Kleinsten, was beim Aktionstag

im Fokus stehen soll. Der Weltkindertag steht unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“. Recht auf Freizeit, Gleichheit, Privatsphäre, Bildung, Information, Sicherheit, Gesundheit oder Fürsorge sind nur einige der verbrieften Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt sind. „In Deutschland werden die Kinderrechte vergleichsweise gut umgesetzt, aber auch da können wir noch einiges besser machen“, sagt Lars Hüttler vom Kinderschutzbund Köln. „Es gibt aber Länder auf der Welt, da müsste noch viel passieren.“ Anne Lütke vom deutschen Komitee für UNICEF pflichtet dem bei: „Kinderrechte sollte man nicht nebenbei beachten. Kinder sollen mitreden und mitbestimmen können.“

Auf der rund 850 Meter langen Aktionsfläche werden sich mehr

als 70 Vereine und Institutionen präsentieren. Vor allem die zahlreichen Mitmach-Programme sollen die Kinder anlocken. Dazu gibt es ein vielfältiges Programm. Auf der BIÖG-Bühne am Schokoladenmuseum ist Singa Gätgens vom KiKa zu erleben. Die Maus schaut vorbei und die TV-Stars und UNICEF-Botschafter Jana Ina und Giovanni Zarrella sind bei einer Mitmach-Show dabei.

Doch nicht nur das: Auf der Linoclub-Bühne am Harry-Blum-Platz gibt es Kinder-Rockmusik von Pelemele, die Bläck Fööss singen mit Pänz op Kölsch, die Lucky Kids und die Band Collective One treten auf, und als Höhepunkt geben Cat Ballou um 14.30 Uhr ein Konzert. Die Popband hat in diesem Jahr die Botschafter-Rolle übernommen.

Weitere Highlights: Am Stand

von Hauptsponsor DEVK malt Künstler HA Schult mit Kindern Bilder und am LVR-Stand kann sich jeder mit VR-Brillen in Menschen mit Handicap hineinversetzen. Zudem ist die Stadt Köln mit dem Treff „Juppi“ dabei, sie bietet auch eine Ruheoase sowie einen Wickel- und Stillbereich an. Beim ACV wiederum gibt es einen Bobbycar-Parcours sowie eine Carreerabahn. Kölns Ehrenbürgerin Hedwig Neven DuMont agiert mit der Initiative „Wir helfen“ für die nächsten drei Jahre als Schirmherrin.

Außerdem gut zu wissen: Kinder unter 15 Jahren können am Wochenende des Weltkindertags kostenlos mit Bussen und Bahnen im VRS fahren. Und auch generell gilt: Sämtliche Mitmachangebote beim Kinder- und Familienfest sind kostenfrei.

Mega-Sperrung auf der A4

Köln. Autofahrer müssen starke Nerven beweisen: Die Autobahn A4 wird ab Freitagabend, 12. September, 22 Uhr, in Fahrtrichtung Olpe für ganze anderthalb Wochen voll gesperrt.

Betroffen ist das vielbefahrene Teilstück zwischen dem Autobahnkreuz Köln-West und der Anschlussstelle Eifeltor. Grund sind dringend notwendige Sanierungsarbeiten an der maroden Brücke „Eifeltor“, die die A4 über die Bahntrasse am Umschlagbahnhof führt.

Schon im Frühjahr hatte die Autobahn GmbH wegen der Schäden Tempolimits und Spurverengungen angeordnet. Nach mehreren Lkw-Unfällen wurde im Sommer die Verkehrsführung in Richtung Aachen angepasst. Nun sind die



Die Autobahn A4 wird für zehn Tage in Fahrtrichtung Olpe gesperrt. Symbolfoto: KI-generiert mit ChatGPT

Schäden so gravierend, dass die Fahrbahn komplett erneuert werden muss.

Die Sperrung soll bis zum 22. September morgens dauern. Autofahrer sollen den Bereich

weiträumig meiden. Umleitungen:

- Ab Kreuz Köln-West über die A1 Richtung Dortmund
- Ab Kreuz Leverkusen über die A3 zum Kreuz Köln-Ost

Besonders im Berufsverkehr sind massive Staus auf dem Kölner Ring zu erwarten. Die Autobahn GmbH warnt vor „erheblichen Beeinträchtigungen“.

Ausbau von E-Ladesäulen

Köln. Köln stellt die Weichen für die Mobilität von morgen: Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge beschlossen. Bis 2035 soll ein bedarfsgerechtes Netz an E-Ladesäulen in der gesamten Stadt entstehen.

Bereits heute baut die Stadtwerke Köln GmbH (SWK) neue Ladesäulen in den Außenbezirken. Durch die Marköffnung für weitere Unternehmen hat sich der Ausbau zuletzt beschleunigt. Mit dem neuen

Konzept „LIS Köln 2035“ will die Stadt nun gezielt steuern: Klare Kriterien und Zielvorgaben sollen festlegen, wie viele Ladepunkte in welchen Stadtteilen gebraucht werden.

Die Kosten für die Erarbeitung des Konzepts liegen bei rund 182.000 Euro brutto. Sollte das Land Nordrhein-Westfalen den Kölner Förderantrag bewilligen, werden 70.000 Euro übernommen. Es wurden drei Schwerpunkte definiert. Koordination von Anträgen: Hohe Zahl an Neuanträgen soll besser gesteuert



Der Stadtrat gibt grünes Licht für den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Symbolfoto: KI-generiert mit ChatGPT

werden. Bedarfsermittlung: Analyse für jedes Stadtgebiet anhand bestehender Infrastruktur und Prognosen zur E-Mobilität. Vergabemodell: Ein Konzessionsmodell mit Loszu-

sicheres Verfahren garantieren und Verwaltungsaufwand reduzieren.

Damit will Köln den Ausbau effizient vorantreiben und gleichzeitig eine marktgerechte Entwicklung sicherstellen.

Ihre mobile Freiheit ist uns eine Herzenssache!

- Neue und gebrauchte Elektromobile mit Garantie in allen Preiskategorien
- Individuelle Beratung
- Probefahrten ohne Straßenverkehr auf Privatgelände
- Reparatur und Service in unserer Meisterwerkstatt



Elektromobile Deutschland GmbH
0800 - 207 8000



Heerstraße 484 • 50169 Kerpen-Brüggen
www.elektromobiledeutschland.de

Ihre Ansprechpartner Manuel Janz & Lydia Klöcker

www.rheinische-anzeigenblaetter.de

SMILE OPTIC

alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen **149,-**

Alle Gleitsichtbrillen **249,-**

2. Brille Einstärken 129,- Gleitsicht 229,-

3. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

4. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

EINFACH ALLES INKLUSIVE

ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson RODENSTOCK LEVI'S

Premium Markengläser aus NRW Nachhaltige Fertigung in der Smile Manufaktur Internationale Markenbrillen gilt für das komplette Sortiment

SMILE OPTIC

jetzt 43x in NRW

www.smileoptic.de

50176 Berghelm 50667 Köln-City 50677 Köln-Südstadt 50733 Köln-Nippes 50823 Köln-Ehrenfeld 50931 Köln-Lindenthal 51065 Köln-Mulheim 51069 Köln-Deilbrück 51143 Köln-Porz 53111 Born 53757 Sankt Augustin 53773 Hennef 53840 Troisdorf

INTRO Kölner Straße 16 Tel. 02271/9883881 OLINCY Bismarckstraße 80-90 Tel. 0221/42079396 Barmer Straße 12 Tel. 0221/20190270 Neusser Straße 229 Tel. 0221/16791630 Venloer Straße 330 Tel. 0221/48531050 Dürener Straße 225 Tel. 0221/80068777 Galken Wiener Platz Tel. 0221/29720928 Dellbrücker Hauptstraße 94 Tel. 02203/3591327 Friedrich-Ebert-Platz 3 Tel. 02203/1907735 Heidestraße 34 Tel. 02241/9118510 HULWA Rottkuckalee 16 Tel. 02242/8735703 Frankfurter Straße 96 Tel. 02241/4930295 Troisdorfer Gasse Tel. 02241/4930295

Smile Optic gehört zur Optik John GmbH | Vonder-Wettum-Straße 3 | 51149 Köln

MULTICYCLE

Saisonfinale

20% 2025ER BIKES UND E-BIKES

BIS 50% 2024ER MODELLE UND BEKLEIDUNG

CUBE STORE

Bonner Straße 180 Gremberger Straße 200

Alison gilt bis einschließlich Sonntag, 28. September 2025, in allen Multicycle-Filialen und im Online-Shop solange der Vorrat reicht. Rabatte werden vom UVP berechnet, nicht von bereits vorher reduzierten Preisen. Leasing (Bearbeitungsgebühr 100,- €) und Finanzierung möglich, intern und Druckfehler vorbehalten. Anbieter und inhaltlich verantwortlich: Multicycle Fahrrad-Handels GmbH & Co. KG, Komplementär: Multicycle Fahrradhandels-Verwaltungs-GmbH, Zentrale Verwaltung, Am Riedbach 18, 67499 Wilgelsried, Geschäftsführer Martin Schmidt.

Die DKMS sucht ihren genetischen Zwilling



Zur Typisierung wird ein Wangenabstrich mit einem Wattestäbchen gemacht.
Foto: KI-generiert mit ChatGPT

Désirée (52) braucht ein echtes Wunder

Désirée (52) ist gebürtig aus Köln. Das Leben der stolzen Mutter und Oma nahm im März dieses Jahres eine dramatische Wende: Eine akute Gallenkolik führte zur Diagnose MDS, einer Vorstufe von Leukämie. Für Désirée geht es jetzt ums Überleben. Die 52-Jährige braucht eine Knochenmarkspende, ihr genetischer Zwilling muss aber zunächst gefunden werden.

Köln. Seit der Schocknachricht ist nichts mehr in ihrem Leben, wie es war. Regelmäßig muss Désirée zur Bluttransfusion. Alle vier Wochen wiederholen sich die Transfusionszyklen, die ihren Alltag bestimmen. Die Wochen unmittelbar vor und nach einer Transfusion sind geprägt von Erschöpfung, während die Wochen danach neue Kraft geben. „Die guten Wochen sind die nach der Transfusion, die weniger guten Wochen, die di-

rekt davor, wenn ich völlig müde bin, kaum vom Bett oder von der Couch aufstehen kann“, erzählt Désirée. Ihr größter Wunsch, ihr Ziel: „Ich möchte wieder unabhängig und unbeschwert am Leben teilnehmen.“

Doch nun muss es so etwas wie einen Lotto-Gewinn für die Kölnerin geben. Für Désirée geht es jetzt darum, eine passende Stammzellspende zu finden – denn in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) gab es keinen Treffer. Die Suche nach einem genetischen Zwilling hat nun begonnen. Deshalb haben Familie und Freunde – darunter der ehemalige Hühner-Frontmann Henning Krautmacher sowie Maite und Jimmy Kelly – gemeinsam einen bundesweiten Aufruf gestartet. Unter **www.dkms.de/desiree** kann sich jeder registrieren lassen, um möglicher Spender zu werden.

Ein Registrierungsset wird

direkt nach Hause geschickt. Die Registrierung ist einfach: Wangenabstrich, Einwilligung, Rücksendung des Sets. Im Labor werden anschließend die Gewebemerkmale bestimmt. Wer schon registriert ist, muss nicht erneut teilnehmen. Stammzellspenden sind von 18 bis 61 Jahren möglich; jüngere Spender werden häufiger angefragt. Die DKMS bittet ausdrücklich auch um Geldspenden, um die Kosten einer Spenderregistrierung zu decken.

Désirée, die heute in München lebt, appelliert: „Natürlich wünsche ich mir nichts mehr, als dass ein Spender gefunden wird und auch ich eine Chance habe, weiterzuleben und weiter am Leben teilzunehmen. Es ist wichtig, ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Krank-



Die gebürtige Kölnerin hofft auf eine Stammzellenspende.
Foto: DKMS

heit zu schaffen und die breitere Menge darauf aufmerksam zu machen, mit wie wenig Aufwand man so viel bewegen kann.“ Wahrscheinlich gibt es viele Menschen, die nicht wissen, dass sie spenden könnten, und diese Menschen möchte sie darauf aufmerksam machen. Mit einer Stammzellspende rettet man nicht nur das Leben einer einzelnen Person, sondern schenkt auch ihrem Umfeld wertvolle gemeinsame Zeit – weil jemand länger seine Mama, seinen Papa, seine Freundin oder seine Schwester an seiner Seite haben darf.

Abgesagt: Eule bremst Matsch-Lauf

Köln. Kurz und schmerzlos hat der Veranstalter Xletix die Reißleine gezogen! Der beliebte Familienlauf „Xletix Kids“ (20. und 21. September) und der „Muddy Angel Run“ für Frauen (27. und 28. September) sind abgesagt. Ein herber Schlag für die insgesamt 23.600 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach acht erfolgreichen Jahren mit zehn Veranstaltungen ist jetzt Schluss! Der Veranstalter hatte nach eigenen Angaben in den letzten vier Monaten intensiv versucht, die Events doch noch zu ermöglichen. Hindernisse und Strecken seien verlegt, Konzepte angepasst worden – doch am

Ende vergeblich. „Trotz dieser Anstrengungen und nach acht Jahren der erfolgreichen Durchführung von zehn Veranstaltungen, konnte am Ende keine tragfähige Lösung gefunden werden“, teilte eine Sprecherin mit. Die Entscheidung schmerze, sei aber im Sinne des Umweltschutzes „durchaus nachvollziehbar“.

Der große Spielverderber ist dabei ein ganz kleiner: der Steinkauz. Die kleine Eulenart ist in Nordrhein-Westfalen stark gefährdet und brütet auch im Kölner Jugendpark. Weil das Gelände am Rhein ein Landschaftsschutzgebiet ist, gelten hier besonders strenge Regeln.

Die Läufe sind nicht die ersten Opfer des strengen Naturschutzes. Bereits im Juni stand die Zukunft der Festivals „Jeck im Sunnesching“ und „Hype Festival“ auf der Kippe. Zwar kamen beide zustande, werden aber ab dem kommenden Jahr nach Deutz in den Tanzbrunnen umziehen.

Und was passiert jetzt mit den Tickets der Tausenden Läuferinnen und Läufer? Wer sich bereits angemeldet hat, bekommt entweder sein Geld zurück oder kann das Ticket auf das nächste Jahr umbuchen. Der Veranstalter teilte mit, an einen anderen Standort in der Region zurückkehren zu wollen. (red)



Schlammig und nass – der Hindernislauf im Jugendpark im August 2023.
Foto: Uwe Weiser

ANZEIGE

ANZEIGE

Spröde Fingernägel: Was wirklich hilft!



Ihre Nägel sind spröde, weich oder reißen ein? Wir haben uns angesehen, was dahintersteckt und was man dagegen tun kann.

Wer zu spröden oder rissigen Nägeln neigt, fühlt sich in der Öffentlichkeit oft unwohl. Auch wenn die Frisur gut sitzt und das Outfit perfekt passt – die Hände werden lieber versteckt. Viele fürchten auch, ungepflegt zu wirken und suchen nach schneller Hilfe. Doch selbst detaillierte Pflegeroutinen etwa aus dem Internet oder zunächst vielversprechende Tipps aus dem Bekanntenkreis bringen oft keine Verbesserung. Was viele nicht wissen: Hinter brüchigen Nägeln steckt meist mehr

als bloß mangelnde Pflege – ein genauer Blick auf mögliche Ursachen lohnt sich.

Ursachen für spröde Nägel

Der Erhalt schöner Nägel kann oftmals zur Herausforderung werden. Speziell dann, wenn äußere Umstände wie häufiges Händewaschen oder der Kontakt mit Desinfektions- und Putzmitteln dazu beitragen, dass die Nägel austrocknen und in weiterer Folge einreißen. Häufig steckt aber auch ein Ungleichgewicht im Vitamin- und Mineralstoffhaushalt dahinter und der Nagel ist von vornherein bereits geschwächt und spröde. Konkret geht es dabei um folgende Nährstoffe:

- **Silizium** findet sich in Kieselerde und Goldhirse wieder. Besonders letztere war bereits im Mittelalter als „**Schönheitskorn**“ bekannt.

- **Zink** und **Selen** zum Erhalt normaler Nägel.

- **MSM** (Schwefel) als wichtiger Strukturbaustein.

Optimale Nährstoffversorgung

Sollte man also das Essverhalten überdenken und vermehrt Lebensmittel wie Hülsenfrüchte, Nüsse, und Hirse konsumieren, die die oben genannten Nährstoffe enthalten? So einfach ist es leider nicht. Denn erstens fehlt den

TIPP
Nägel wachsen im Durchschnitt 0,5 bis 1,2 mm pro Woche. Für sichtbare Ergebnisse empfiehlt sich eine 3-Monats-Kur.

meisten schlichtweg die Zeit, täglich frisch und ausgewogen zu kochen. Und zweitens weisen die heutigen Lebensmittel aufgrund ausgelaugter Böden lange nicht mehr den Nährstoffgehalt auf, den sie

früher hatten. Sind die Nägel also tatsächlich bereits in Mitleidenschaft gezogen, ist ein zusätzlicher Ausgleich mit Nahrungsergänzungsmitteln ratsam, um die Nagelwurzeln wieder ideal zu versorgen.

Richtige Wahl

Die Wahl des optimalen Produktes für eine sinnvolle und vor allem wirksame Nahrungsergänzung ist für Konsumenten nicht immer einfach. Schließlich ist die Auswahl riesig und nur die Wenigsten können sagen, ob die enthaltenen Inhaltsstoffe tatsächlich den gewünschten Effekt herbeiführen können.

Umso vertrauenswürdiger ist es da, wenn Pharmazeuten eine klare Empfehlung für ein bestimmtes Präparat aussprechen: Besonders häufig wird hier Dr. Böhm® Haut Haare Nägel genannt, das seit Jahren meistverkaufte Präparat für feste Nägel.* Das Qualitätsprodukt aus Österreich enthält neben wichtigen Spurenelementen vor allem Silizium, hochreines MSM (natürlicher Schwefel) und Selen in sinnvoller Dosierung und wird nach höchsten Arzneimittelstandards produziert. Die Tabletten sind auch in unseren deutschen Apotheken erhältlich und begeistern hierzulande schon tausende Anwender mit spür- und sichtbaren Ergebnissen.

Unser Tipp:
Geduld zahlt sich aus

Da Nägel nur zwischen 0,5 und 1,2 mm pro Woche wachsen, braucht es einige Monate Zeit, um den größtmöglichen Erfolg zu erzielen. Deshalb sollte die Anwendung mindestens 8 bis 16 Wochen konsequent durchgeführt werden.

*Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt. IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 06/2025



„Seit ich Haut Haare Nägel von Dr. Böhm® nehme, sind meine Nägel viel widerstandsfähiger geworden und reißen nicht so schnell ein – ein wahrer Zuzugewinn für meinen Alltag!“

Barbara Feldmann., 42

APOTHEKEN-TIPP bei spröden Nägeln



Nahrungsergänzungsmittel

Eine Zusammensetzung, die Apotheker und Anwender überzeugt:

- ✔ Zink und Selen für den Erhalt normaler Nägel
- ✔ Hochdosierte Kieselerde und Goldhirse liefern Silizium
- ✔ Ergänzt durch natürlichen Schwefel (MSM) und weitere wichtige Spurenelemente



Dr. Böhm Haut Haare Nägel ist auch als 3-monatige Schönheitskur (180 Stk.) zum Vorteilspreis erhältlich. Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach.

Für Ihre Apotheke
PZN: 19485477, 180 Stk. UVP 49,90 €
PZN: 15390975, 60 Stk. UVP 19,90 €

Der Prozess muss komplett neu aufgerollt werden



Polizisten im Einsatz kurz nach den Schüssen zwischen Böckingpark und Clevischer Ring in Mülheim
Foto: Marina Goyert

Rockermord in Mülheim: Urteil wurde gekippt

Der spektakuläre Indizienprozess um einen per Kopfschuss getöteten Ex-Hells-Angels-Rocker in Mülheim muss wiederholt werden. Das Bundesverfassungsgericht hat ein bereits rechtskräftiges Urteil vom Landgericht in letzter Instanz doch noch gekippt. Beim zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilten Hami S. (28) sei gegen die Grundsätze des fairen Verfahrens verstoßen worden.

VON HENDRIK PUSCH

Mülheim. Richter Achim Hengstenberg sprach in der damaligen Urteilsbegründung von einer „öffentlichen Hinrichtung“ unweit eines Brauhauses, als er den Mord an dem Ex-Rocker Eren Y. (35) in Mülheim bewertete. Das Motiv des Auftragsmords blieb unklar – die Rede war von Revierstreitigkeiten im Rockermilieu und

Schulden. Der Ablauf der Tat ließ sich laut Gericht jedoch rekonstruieren.

Am Tagg erschienen die früheren Rocker Marco C. (28) und Emre U. (32) zunächst an der Wohnung von Eren Y., trafen ihn dort jedoch nicht an. Später begegneten sie ihm vor einem Fitnessstudio. Laut Aussage von Eren Y.s Freundin sei die Stimmung zunächst normal gewesen, man kannte sich. Dann fielen plötzlich Schüsse. Y. starb noch am Tatort, seine Freundin wurde schwer verletzt.

Ein Kellner aus dem nahe gelegenen Brauhaus versorgte die stark blutende Halswunde der Frau mit Servietten und einer Tischdecke. Die mutmaßlichen Schützen sind bis heute auf der Flucht. Als Auftraggeber galt laut Anklage der Staatsanwaltschaft und erstem Urteil der Ex-Rocker Hami S. – Handyauswertungen belegten eine intensive Kommunikation mit

den Tätern vor und nach dem Mord.

Der Bundesgerichtshof hatte das Urteil des Landgerichts bestätigt, woraufhin die Verteidigung Verfassungsbeschwerden einlegte. Die Anwälte rügten, dass das Landgericht einen zentralen Zeugen in der Verhandlung nicht gehört hatte. Der in die Türkei geflüchtete Verdächtige Emre U. wollte letztlich per Videoschalttausagen. Angeblich wollte er den Angeklagten Hami S. entlasten.

Laut Kölner Landgericht sei aber allein eine persönliche Aussage im Saal zielführend gewesen. Deshalb hatte der Richter dem mutmaßlichen Mörder sogar freies Geleit zugesichert. Emre U. hätte trotz bestehenden Haftbefehls unbehelligt nach Deutschland ein- und wieder ausreisen dürfen. Doch U. lehnte die Reise nach Köln ab. Damit war die geplante Zeugenvernehmung gescheitert.

Die Verfassungsrichter kritisierten, dass der wichtige Zeuge trotz signalisierter Bereitschaft – zuletzt war er auch einverstanden, vor dem türkischen Gericht zu erscheinen – nicht aussagen durfte. Damit sei dem Angeklagten, der die Höchststrafe erhalten und stets seine Unschuld beteuert hatte, ein gravierender Nachteil entstanden. Im neuen Prozess müsste Emre U. demnach gehört werden.

Aus dem Schneider ist der Beschuldigte aber nicht. Hami S. bleibt in Haft, gilt weiterhin als dringend tatverdächtig. Denn grundsätzlich beanstandete das Bundesverfassungsgericht das ergangene Urteil und die Beweiswürdigung nicht. Allerdings könnte sich die Indizienlage durch eine Zeugenaussage des mutmaßlichen Schützen entscheidend ändern – und das gilt es jetzt im neuen Prozess herauszufinden.

Dom-Hotel lässt die Hülle fallen



Der Schriftzug des Dom-Hotels ist hinter der Plane schon gut zu erkennen.
Foto: Matthias Hendorf

Köln. Zäune, Absperrungen und Baken sind Alltag am Welterbe: Am Dom selbst wird ja ohnehin fortlaufend gearbeitet, doch am Roncalliplatz sind oder waren das Römisch-Germanische Museum (RGM), der Durchgang zur Hohenzollernbrücke oder die Domplatte über Wochen, Monate oder Jahre abgesperrt.

Dazu das Baugerüst des Bü-

rohauses des früheren Laurenz-Carré südlich des Roncalliplatzes. Kölns Mitte: der Traum jeder Firma, die Absperrungen oder Gerüste vermietet.

Seit wenigen Tagen entblättert sich aber sozusagen das neue Dom-Hotel, ein weiterer Teil des Baugerüsts ist verschwunden. Schon Anfang Juni berichtete der „Kölner Stadt-Anzeiger“ über einen ers-

ten Teil des Gerüsts, der verschwand.

Eigentlich sollte das komplette Metall-Gestänge schon längst entfernt sein, doch es dauert mal wieder länger. Doch jüngst nahmen die Arbeiter weitere Gerüst-Teile auf der Ost-Seite ab. Die restaurierte, denkmalgeschützte Fassade auf der längsten Seite des Dom-Hotels ist nun zu großen

Teilen zu sehen. Der Schriftzug Dom-Hotel ist zwar noch eingepackt, aber zumindest zu erkennen.

Wie berichtet, wird das neue Fünf-Sterne-Plus-Hotel erst 2026 eröffnen statt 2025. Das teilte der Eigentümer, die Bayerische Versorgungskammer, mit. Das Haus am Welterbe Dom ist seit 2013 geschlossen. (mhe)

Pflege zu Hause: Abfall richtig entsorgen



Foto: adobe.stock.com/monkey business

von Johannes Beetz, Münchner Wochenanzeiger

Mit der Pflege ziehen zu Hause neue Pflegeprodukte, Medikamente und Hygieneartikel ein. Ihre Verpackungen und viele andere Abfälle müssen richtig entsorgt werden. Tipps dafür hat die Initiative »Mülltrennung wirkt«.

Viele können recycelt werden

Wer Angehörige zu Hause pflegt, kennt das wahrscheinlich: Mit der Pflege ziehen neue Medikamente, Hygiene- und Pflegeprodukte in Zimmer und Schränke ein. Wie sie angewendet werden – das muss man erst einmal herausfinden. Das gilt auch für die richtige Entsorgung ihrer unterschiedlichen Verpackungen und anderer Pflegeabfälle. Praktische Tipps können dabei helfen. Denn: Viele Verpackungen können recycelt werden. Das schont wichtige Rohstoffe und das Klima.

Tiegel und Tuben richtig entsorgen

Salben und Cremes sind oft in Kunststoff- oder Aluminiumtuben verpackt. Ist ihr Inhalt aufgebraucht, kommen sie in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Auch Kunststofftiegel, zum Beispiel für Salben aus der Apotheke, gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Bitte Tuben oder Tiegel und ihre Deckel voneinander getrennt dort hineinwerfen. Das erleichtert ein hochwertiges Recycling, denn sie bestehen häufig aus unterschiedlichem Material. Salbentiegel aus Glas können nach Farben sortiert in die passenden Altglascontainer entsorgt werden.

Leere Kunststoffflaschen von Lotionen oder Desinfektionsmitteln gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Genauso wie Pumpsprays aus Kunststoff und Schaum- oder Spraydosen aus Aluminium.

Vorsicht: Schaum- und Spraydosen müssen vollständig entleert sein. Unter Druck, zum Beispiel beim Transport oder in der Sortieranlage, könnten sie in Brand geraten oder explodieren.

Eine Frage der Hygiene

Wichtig ist: Gebrauchte Windeln oder Pants dürfen auf keinen Fall in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack landen. Sie verunreinigen den gesammelten Verpackungsabfall und erschweren die spätere Sortierung. Sie gehören, genauso wie Einwegunterwäsche, Inkontinenzunterlagen, Einmal-Schutzauf-lagen, Hygienetücher oder Einmalhandschuhe in den Restmüll. Um Abfälle wie diese hygienisch zu

entsorgen, Restmüll und Verpackungen am besten direkt im Bad trennen. Umverpackungen aus Kunststoff kommen im Anschluss in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, Papier und Karton in die Altpapier-tonne.

Was tun mit Blister und Medizingläschen?

Tabletten oder Kapseln sind häufig in Blister- oder Durchdrückverpackungen aus Kunststoff und Aluminium verpackt. Sie gehören, vollständig entleert, in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Leere Medizingläschen und -flaschen nach Farben sortieren und in die entsprechenden Altglascontainer werfen. Beipackzettel und Verpackungen aus Papier kommen ins Altpapier.

Medikamente richtig entsorgen

Ein Medikament ist abgelaufen oder abgesetzt? Die Entsorgung von Arzneimitteln ist regional unterschiedlich geregelt. Ganz wichtig ist: Reste von Medikamenten nicht über die Toilette oder die Spüle entsorgen. Sie belasten das Grundwasser und schaden der Umwelt. So geht's richtig: In vielen Regionen dürfen Medikamente im Restmüll entsorgt werden. Dafür sollte das Medikament in der Verkaufsverpackung belassen und der Müllbeutel sicher verschlossen werden. Doch es gibt Ausnahmen, beispielsweise zahlreiche Asthmasprays oder Mittel zur Behandlung von Krebs (Zytostatika). Informationen zur Entsorgung dieser Medikamente sind auf dem Beipackzettel vermerkt. Auskunft geben außerdem Apotheken oder Arztpraxen. Achtung Verletzungsgefahr: Gefährliche Abfälle wie Einweg-Injektionsspritzen mit Nadeln müssen in einem stich- und bruchfesten Behälter gesammelt und mit Behälter sicher im Restmüll entsorgt werden.

Apotheken und Schadstoffmobil

Auch manche Apotheken nehmen Medikamente zur Entsorgung an. In einigen Orten müssen sie bei einem Schadstoffmobil oder Recyclinghof abgegeben werden. Wie die Entsorgung von Medikamenten lokal geregelt ist, darüber informieren die kommunalen Abfallberatungen. Die richtigen Ansprechpartner*innen findet man beispielsweise auf der Website der Initiative »Mülltrennung wirkt« in der Postleitzahlsuche.

Mehr wissen

Viele weitere Informationen zum Thema Mülltrennung finden Sie auch auf www.muelltrennung-wirkt.de.

Wer Flaschen in den Restmüll wirft, ist selber eine. Klimaschutz beginnt hier. Mit dir.

Mach mit!

müll trennung - wirkt.de

Eine Initiative der Audeo Systeme

Köln {

1,073 Mio. Einwohner

86 Veedel

9 Bezirke

1 EXPRESS - Die Woche

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Stellenangebote

Ab sofort suchen wir Mitarbeitende für unseren Gastronomie-Service in Teilzeit für bis zu 100 Std./Monat (Mittelschicht 3 x 11-20 Uhr), auch sonn- und feiertags, Gehalt nach Tarif AVR-Caritas, Weihnachtsgeld und betriebliche Altersvorsorge. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per Post an Deutscherdorns-Wohnstift Konrad Adenauer, Sträßburger Platz 2, 51109 Köln oder E-Mail: willkommen.dow@senioriendienste.de, Infos unter Tel: 0221 8997-431. Wir freuen uns auf Sie

Aktive Rentner/in für den Veranstaltungsservice Okomarkt gesucht (Kein Verkauf). Minijob, Donnerstag nachmittags und Freitag vormittags jeweils für 3 – 4 Stunden in Köln-Lövenich. Führerschein Klasse B wird vorausgesetzt. Bei Interesse freuen wir uns über Ihren Anruf 02234-2093550 oder eine Mail an: bewerbung@agrarkonzept.de

Ambulanter Pflegedienst sucht ab sofort **Pflegefachkraft** und **Pflegehelfer/-in LG1/LG2** in Teil-/Vollzeit. Führerschein erforderlich. ☎ 0178-1461444 oder in fo@alpha-pflege.de

Anlagenmechaniker SHK (m/w/d) ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Bernhard J. Pierzchot GmbH in Hürth, www.pierzchot-gmbh.de. Bewerbungen an: info@pierzchot-gmbh.de

Aushilfe für Alltagsbegleitung mit Führerschein gesucht. 0221-95930728.

Aushilfsfahrer für Kleinbusse (8-Sitzer) auf Minijobbasis in Overath gesucht. Unregelmäßige Arbeitszeiten, auch Wochenend-einsatz. Absolute Zuverlässigkeit Voraussetzung. Blitz-Reisen GmbH, dispo@blitz-reisen.de ☎ 02206-60010

Busbegleitung auf Minijob-Basis, im Kölner Norden, für eine Werkstattlinie, gesucht. Mingles-Reisen Köln. ☎ 0221-9703700

Erkrankte Frau sucht liebevolles Zuhause bei Familie oder weiblicher Einzelperson, älter als 50 Jahre ☎ 0175-8321548

Fahrer (m/w/d), (9-Sitzer) für Schüler/Werkstattverkehr mit Personenbeförderungsschein auf geringfügiger Basis gesucht. Gerne Hausfrauen/Rentner. ☎ 0221-836151

Fahrer m/w/d gesucht! Sie sind Rentner und suchen noch eine Aufgabe? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen einen Fahrer für die Beförderung von Schülern in Köln. Jetzt anrufen und informieren 0151-70600113

Fahrzeugpfleger für unsere hochwertigen Reisebusse in Vollzeit gesucht. Weitere Arbeiten sind die Pflege des Hofes und Transferfahrten. Absolute Zuverlässigkeit Voraussetzung. Blitz-Reisen GmbH, Diepenbroich 39, 51491 Overath, post@blitz-reisen.de ☎ 02206-60010

Haushaltshilfe/Kinderbetreuung gesucht. Familie in Quadrath-Ichendorf sucht zuverlässige, tierliebe Unterstützung im Haushalt und Hilfe mit Baby (5 Monate). 10-15 Std./Woche, langfristig. Anstellung oder auf Rechnung, keine Schwarzarbeit. Kontakt: 0221-9226250

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-96444218

Handwerklich geschickter Mitarbeiter mit Führerschein für Vollzeit gesucht. Keine Wochenenddienste. Gerne auch ältere Menschen. Kontakt unter 0151-40567072 oder info.trapphoff@gmail.com

Hauswirtschaftskräfte (m/w/d) Für ambulanten Pflegedienst im Raum Köln rechtsrheinisch und/oder Porz, in Teilzeit oder auf 556 €-Basis ab sofort gesucht! Anruf MO-FR Tel.:0221-88885156

Kosmetikerin (m/w/d) mit Erfahrung in med. Fußpflege gesucht – Minijob in Frechen ☎ 0152-27364635

Lagerarbeiter/Staplerfahrer für gut bezahlte Dauerstellungen gesucht AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-234785

Physiopraxis sucht Physios und Masseure für Troisdorf. ☎ 0177-4005700

Qualifizierte Hotelrezeptionskraft gesucht (auch Teilzeit)! Modernes Hotel mit HS3 Software, 30 Zimmer! Kontakt: 02203-96999; Email: info@aoc-hotel.de

Reinigungs- und Pflegekraft sucht Beschäftigung. ☎ 0163-4742173

Produktionsmitarbeiter (m/w/d) - Metall in Köln gesucht! • Stundenlohn: 15,50€, • Tagschicht von 7-16 Uhr, Freitags bis 13 Uhr, • Deutschland-ticket inklusive, • Kostenloses Mittagessen, • Erfahrung in der Produktion notwendig, • Hohe Übernahmechancen. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne telefonisch unter 0221-29915680 oder bewerben Sie sich direkt per Mail: bewerbung.koeln@timepartner.com

Reinigungskraft (w/m/d) für die Schulreinigung auf Minijob-Basis nach Köln-Deutz gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag 11.00 bis 12.45 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wicharz, 0221-851143.

Reinigungskraft (w/m/d) für die Schulreinigung auf Minijob oder Teilzeit nach Köln-Brück gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag ab 14:00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wicharz, 0221-851143.

Reinigungskraft für Wahnheide gesucht! Kontakt: ☎ 02203-96999; Email: info@aoc-hotel.de

Spüler/Küchenreinigung (m/w/d) für Großküche in Köln-Merkenich ab sofort gesucht. Arbeitszeit Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr. ☎ 0171-4447444, E-Mail: info@stuego.de

Wanted ! Brauche Verstärkung für mein Verkaufsteam nach Vereinbarung + Provision Telefon 02271-60590100 oder Handy 0178-5068733

Zur Ergänzung unseres Teams suche ich ab sofort eine Schreibkraft für Sekretariat und Empfang w/m/d. Bewerbungsunterlagen bitte schriftlich oder per E-Mail an Rechtsanwalt Andreas Köhler Hauptstraße 251, 51465 Bergisch Gladbach, ☎ 02202-293290, info@koehler-ra.de

Lernhilfe sucht **Lehrkräfte** für Einzelunterricht für unsere Schulen in: Engelskirchen, Wiehl, Wipperfurth, Nümbrecht, Lindlar, Gummersbach, Overath, Rösrath, Bergisch Gladbach, Köln-Rodenkirchen, Troisdorf. Voraussetzung ist ein abgeschl. oder fast abgeschl. Studium. **Info unter: Tel. 022 02/9 42 42 92**

Angebot von: Anzeigenblätter.de Ihre Anzeigen auch online! In Kooperation mit **stellenanzeigen.de** **YOURJOB.de**

Logistikpartner gesucht! Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediteure. **Was wir bieten:** eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung. **Was wir erwarten:** Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends) **Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!** **bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 18 83 50** RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Straße 10 - 51149 Köln

Flexibel? Belastbar? Motorisiert? Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis oder in Festanstellung (Teilzeit)** flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!** **☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00** **bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net** RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Räuber liefern den Song: „Schwemme Künne“



In der Turnhalle der Grundschule Mengenicher Straße wurde eine Miniatur-Ausgabe des mobilen Schwimmbades Mobi enthüllt. Foto: Uwe Weiser

Pänz lernen mit Mobi schwimmen

Schwimmen auf dem Supermarkt-Parkplatz, Tauchen neben dem Klettergerüst, Bahnen ziehen am Rheinufer oder ein Badeausflug zum Rudolfplatz? Mobi macht es möglich. Ab Anfang Oktober wird das mobile Schwimmbad in verschiedenen Kölner Stadtteilen aufgebaut, damit die Pänz dort Schwimmen lernen können. Die Räuber haben für das Projekt einen Song komponiert.

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Köln. Von außen sieht Mobi aus wie drei aneinander gebaute Container. Im Inneren verbirgt sich jedoch ein wertiges, beheiztes Schwimmbad inklusive Duschen, Umkleiden und Toiletten sowie Gegenstromanlage.

Da immer weniger Kinder mit ihren Familien regelmäßig ein Schwimmbad besuchen und es auch immer weniger Schwimmkurse gibt, wurde das außergewöhnliche Projekt ins Leben gerufen. Auch Seniorinnen und Senioren können sich im mobilen Becken direkt in ihrem Veedel bewegen.

An der KGS Mengenicher Straße fand jetzt die symbolische Schlüsselübergabe statt. Die Grundschule wird ab Anfang Oktober als erste in den Genuss kommen, das mobile Bad mit der Beckengröße 3 mal 13 Meter auf dem Schulhof nutzen zu können.

Am 23. September wird Mobi um 12 Uhr auf dem Rudolfplatz erstmals in Originalgröße präsentiert und von einigen Politikern eingeweiht. Anschließend wechselt das Schwimmbad alle drei Monate den Standort in Köln und Bonn.

Der Kreissportbund Düren organisiert den Betrieb und stellt die Trainerinnen und

Trainer. Der Förderverein der Sparkasse KölnBonn investiert über drei Millionen Euro in das Projekt, was zunächst auf fünf Jahre angelegt ist. „Die Kinder können so direkt vor Ort ihre Schwimmkompetenz entwickeln – kostenlos und ohne lange Anfahrtswege“, sagt Geschäftsführer Gero Wiesenhöfer.

Förderverein Sparkasse KölnBonn investiert über drei Millionen Euro

„Schwimmen ist eine wichtige Kompetenz für die Sicherheit und die gesunde Entwicklung der Kinder. Mobi ist deshalb ein neuer innovativer Baustein für die Schwimmförderung“, sagt Dunja Engels-Heymann von der Stadt Köln, die mit dem Sportausschuss-Vorsitzenden Oliver Seek nach Bocklemünd gekommen war.

Als besondere Überraschung trat in der Turnhalle die Kult-

Band Räuber vor den 260 Kindern auf. „Wir sind sehr stolz, dass wir die musikalische Schirmherrschaft für das Projekt übernehmen haben“, sagt Sänger Sven West. „Das Thema hat uns so beeindruckt, da wollten wir etwas beisteuern.“

Deshalb spielte die Gruppe nicht nur den Mega-Hit „Oben unten“. Erstmals sangen die fünf Musiker auch die eigens für Mobi komponierte Hymne „Schwemme Künne“. Damit nicht genug. Die Räuber rufen auch zum Kreativwettbewerb zum Motto „Schwimmen lernen und Musik erleben“ auf.

Alle Grundschulen in Köln sind aufgerufen, Bilder, Collagen, Geschichten oder Videos bis zum 11. November einzusenden. Die Gewinnerschule darf sich im Frühjahr 2026 auf ein exklusives und kostenloses Kinderkonzert mit den Räubern freuen. Alle Infos dazu gibt es auf der Homepage **schwimm-mit-mobi.de**

Umbau des Rossio-Gebäudes droht teurer zu werden

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Als die Stadt Köln 2024 das Bürogebäude Rossio in der Deutzer Messe-City gekauft hatte, war im Kaufpreis von 271,5 Millionen Euro ein Ausbaubudget enthalten. Für die städtischen Belange waren 24,5 Millionen Euro eingeplant. Ob dieses ausreichen wird, erscheint nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ inzwischen allerdings fraglich.

Es gebe eine kritische Prüfung der Ausbaumünsche seitens der Dienststellen, was bereits zu Einsparungen geführt habe. Die Gebäudewirtschaft verhandelt mit den Erbauern des Rossio-Gebäudes über die besonderen Anforderungen. Auch weitere Reduzierungen würden geprüft, um zusätzliche Kosten zu minimieren. „Im Ergebnis kann eine Verzögerung der Fertigstellung und Übergabe des Gebäudes nicht gänzlich ausgeschlossen werden“, teilte die Gebäudewirtschaft mit.

Zu den spezifischen Anforderungen an ein Verwaltungsgebäude der Kölner Stadtverwaltung gehört die städtische Verkabelung. Hauptsächlich sollen laut der Gebäudewirtschaft auf Anfrage

dienststellenspezifische Sonderanforderungen“ in das Gebäude ziehen.

Laut Kaufvertrag müssen die Erbauer des Rossio das Bürogebäude zwischen Februar und August 2026 an die Stadt Köln übergeben. Zwei bis drei Monate später sollen städtische Dienststellen einziehen. Zuvor müssen noch Mängel beseitigt und Möbel eingeräumt werden.

Die Stadtverwaltung hat das Rossio-Gebäude gekauft und für 300 Millionen die ehemalige Kaufhof-Zentrale an der Leonhard-Tietz-Straße gemietet, um die Mietverträge für andere Immobilien kündigen zu können. Im Gegenzug will sich die Stadt mindestens vom Ostgebäude des Technischen Rathauses in Deutz trennen, möglicherweise auch vom Westgebäude. „Die Mietverträge zum Stadthaus laufen im Januar und Februar 2029 aus und

müssen zwölf Monate vorher, also in 2028, gekündigt werden. Anderenfalls verlängert sich der Mietvertrag ‚automatisch‘ auf ‚unbestimmte Zeit‘“, sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Breite. Nach bestehender Vertragslage könne die Stadt nur das gesamte Stadthaus plus Parkhaus gemeinsam kündigen.

„Sollte es bei der Leonhard-Tietz-Straße zu einer weiteren Verschiebung des Einzuges kommen, benötigen wir noch größere Teile des Stadthauses“, sagt Breite. „Sollte sich der Umzug in das Rossio-Gebäude außerdem noch verschieben, was bei der Stadt nichts Ungewöhnliches wäre, wird es immer schwieriger, die Kündigungsfristen und den Auszug aus dem Stadthaus einzuhalten und sich einer automatischen Verlängerung des Knebelvertrags zu entziehen.“

EXPRESS Die Woche IMPRESSUM **Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben** **Druckauflage:** 533.409 Exemplare **Verteilte Auflage:** 497.353 Exemplare (laut ADA 2. Quartal 2025), kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln **Druck:** RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. **Redaktionsschluss:** Dienstags, 13 Uhr **Anzeigenschluss:** Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt) Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt. **Verlag:** Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann **Mediaverkauf:** MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr) mediaservice.dispo@kstamedien.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Sievert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 4 ab KW 01/2025 **Redaktion:** MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel) Holger Bienert Alexander Büge Serkan Gürlek **Zustellung/Vertrieb:** Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln www.rdw-koeln.de **BVDA** Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen **ADA** Aufgabenträger der Anzeigenblätter **BVDA**

THEATERABO

Rathausaal Porz 2025/26

jeweils 20 Uhr

**Kalter
weißer Mann**

Samstag, 4.10.2025

**Mein Name
ist Erling**

Samstag, 29.11.2025

**Drei Männer
und ein Baby**

Samstag, 13.12.2025

**Es ist nur eine
Phase, Hase**

Samstag, 7.3.2026

Der Vorname

Samstag, 25.4.2026

**Bürgeramt: 105 Euro
Kölnticket: 115 Euro**www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:**Kölnticket** Hotline 0221 2801 &
westticket bonnticket

T: 0221 221-97333

**Stadt Köln**

Wie zwei Studentinnen durch Sachbeschädigung den Dom schöner machten

Japanische Delegation am Wasserspeier. V.l.n.r.: Prof. Buchenberger (Kanagawa Universität), Dombaumeister Peter Füssenich, Prof. Toda, Yuma Fujita (Kanagawa Universität) und Dr. des. Matthias Deml, Leiter Dombauarchiv
Foto: Hohe Domkirche Köln, Marcus Laufenberg

Entschuldigung
auf Japanisch

Zwei Namen, gekritzelt auf einen Stein im Südturm des Kölner Doms und ihre große Geschichte. Zwei junge Japanerinnen lösten mit ihren Mini-Graffiti vor neun Jahren eine Welle aus, die in einer deutsch-japanischen Freundschaft – und einem neuen Wasserspeier für den Dom – gipfelte.

Köln. Wer den Dom besteigt, kommt nicht an ihnen vorbei: So wie an vielen Denkmälern auf der Welt finden sich auch am Kölner Wahrzeichen zahlreiche Kritzeleien á la „Ich war hier, Alois aus München 2010“. Als zwei junge Studentinnen von der Kanagawa-Universität in Yokohama 2016 auf Deutschlandreise waren, hinterließen auch sie ihre Namen auf dem Domstein. Ärgerlich, sicher. Und letztlich Sachbeschädigung, aber in Deutschland eher ein Kavaliärsdelikt.

Die beiden filmten ihre „Tat“, stellten sie als Video auf ihre Social-Media-Kanäle ein und hatten wohl nicht damit gerechnet, dass so auch ihre Universität Wind von der Sache bekam. Das Problem: In Japan gelten solche Kritzeleien als gravierendes Vergehen!

Die Universitätsleitung war schockiert, dass zwei ihrer Studentinnen ein Weltkulturerbe beschädigt hatten. Der Leiter der Privatuniversität befürchtete einen Reputationsschaden und infolgedessen weniger Anmeldungen.

Kurz nach der Rückkehr der Studentinnen meldete sich die Universität daher telefonisch bei Dombaumeister Peter Füssenich und bat um einen Termin. Schon drei Tage später reiste eine Delegation der Uni von Yokohama nach Köln, inklusive der beiden Verursacherinnen, um sich persönlich zu entschuldigen.

„Die Universitätsleitung entschuldigte sich dafür, dass sie es nicht vermocht habe, den Studentinnen den notwendigen Respekt gegenüber diesem besonderen Gebäude beizubringen“, so Füssenich. „Wir haben diese Haltung sehr geschätzt.“ Das habe ihm sehr viel Respekt abgenötigt.

Im Anschluss an eine Dombführung fragten die Japaner, wie sie das Malheur wiedergutmachen könnten. Füssenich riet damals zu einer Spende an den Zentral-Dombau-Verein, der zur Erhaltung des Domes beitrage. „Wir hätten nicht gewollt, dass die beiden Studentinnen kurz vor ihrem Abschluss eventuell exmatrikuliert werden“, betonte er.

Zutiefst die respektvolle Behandlung des Doms bedauert

Wenig später meldete sich Yokohama erneut beim Dombaumeister und sprach eine Einladung der Kanagawa-Universität aus, verbunden mit der Bitte, vor den Studenten einen Vortrag über den Dom zu halten. Dem kam Füssenich gerne nach.

„Unser Empfang war fürstlich. Überall in der Uni hingen Plakate vom Kölner Dom. Darüber hinaus hatte die japanische Hochschule eigens eine deutsche Woche mit Sprachkursen, Filmen, Brotbacken und Reiseinformationen organisiert“, schwärmt der Dombaumeister.

Zum festlichen Abschluss habe er zu seiner großen Überraschung einen Scheck über 10.000 Euro als Spende zur Erhaltung des Doms überreicht bekommen. Entschuldigung auf Japanisch! „Wir wollten,

dass diese großzügige Spende in etwas Besonderes fließt, und haben uns entschlossen, sie in einen Wasserspeier zu investieren“, erinnert sich der Dombaumeister.

Bis der Speier von der Dombauhütte erstellt wurde, gingen noch ein paar Jahre ins Land. Seit November 2024 thront er

Mendiger Basaltlava geschaffen. Er ersetzt einen Wasserspeier aus dem 19. Jahrhundert, der im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

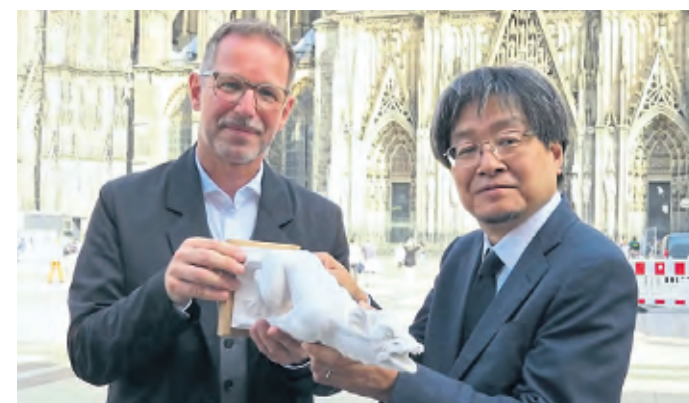
Zu seiner offiziellen Einweihung kam vergangene Woche wieder Besuch aus Japan: Uni-Präsident Ryusuke Toda und seine Assistenz reisten er-

ben“. Umso mehr freue er sich, dass die Entschuldigung angenommen und die Beziehung fortgeführt worden sei. „Wir haben uns sehr gefreut, dass mit den als Entschuldigung gestellten Mitteln ein prächtiger Wasserspeier installiert werden konnte und wir zur Enthüllungsfest eingeladen wurden“, so Toda.

Er betonte, die Universität wolle ihre Studierenden weiterhin zu Respekt gegenüber historischen und kulturellen Werten erziehen. Als Dank für die Spende überreichte Füssenich ein 30 Zentimeter großes Gipsmodell des Speiers.

Ende gut, alles gut. Denn längst wurde aus dem „Vorfall“ mit den Kritzeleien vor neun Jahren eine Partnerschaft zwischen der TH Köln und der Kanagawa-Universität, ergänzt durch regelmäßigen Austausch und Besuche von Studierenden. Dombaumeister Peter Füssenich zeigte sich bewegt über diese Verbindung: „Es gibt viele Erzählungen um den Dom. Die Geschichte hinter dieser Spende ist eine der schönsten, die ich in meiner Amtszeit erleben durfte.“

(as./alk.)



Dombaumeister Füssenich überreichte Prof. Toda ein Modell des Speiers. Foto: Angelika Stahl

nun in rund 20 Metern Höhe am südlichen Querhaus-Portal. Der von der japanischen Uni finanzierte Wasserspeier wiegt 700 Kilogramm, ist fast drei Meter groß und wurde von der Bildhauerin Uta Tröger aus

neut nach Köln. In seiner auf Deutsch gehaltenen Rede bedauerte er „zutiefst, dass Studenten unserer Universität ein historisches Gebäude und einen Ort des Glaubens in so respektloser Weise behandelt ha-

Lesen Sie am Sonntag

**Hund im Auto:
So geht's richtig!****Das ist das
schönste Buch
des Mittelalters**

schnell. schneller.

Sonntag
EXPRESSSu säht mer
en Kölle

Schmitz

„Schmitz allt widder ens Schmitz./ Nit Müller, nit Meier, nä Schmitz./ Bei uns ess fass jede drette Ditz./ ne joeboorene Schmitz...“/ Su heiß et och en nem kölsche Leedche. Mer säht, wä Schmitz heiß jehöt bei der kölsche Huh-adel: derer vun Schmitz un wa'mer die ganze Schmitzesippschaft eng nevve-nenander aan der Rhing

stellen dät, dann jövet bei Huhwasser kein Üvverschwemmung mi. Et jitt och noch mi Leedcher üvver de Schmitzens. He zwei vun Ostermanns Will: „Dem Schmitz sing Frau ess durchgebrannt...“ un vun Schmitze Billa, wat en Poppelsdorf en Villa hät. Dat Schmitze Billa ess och op dem Ostermannplatz veriewich.

Katharina
Petzoldt

Schon was
vor am
Wochenende?

**Hopfen- und
Weinfest**
21. September

Köln-Rath Heumar
www.ig-rath-heumar.de



**Dä längste Desch
vun Kölle**
21. September



Köln-Severinsviertel
www.severinsviertel.info

Unterstützt durch
KölnBusiness